

Presseinformation

Verkehrsminister Patrick Schnieder in Stuttgart

Hoher Besuch bei DEKRA: Gefragte Expertise rund um die sichere Mobilität von morgen

- ▶ Periodische Fahrzeugüberwachung wichtig für die Verkehrssicherheit
- ▶ Cybersicherheit und zertifizierte KI im Fahrzeug spielen größere Rolle
- ▶ DEKRA Experten warnen vor Kompromissen bei Fahrerlaubnisprüfung

Hoher Besuch in der DEKRA Zentrale in Stuttgart: Vorstandschef Stan Zurkiewicz begrüßte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder zum persönlichen Austausch. „Seit mehr als 100 Jahren setzt sich DEKRA für die Verkehrssicherheit ein – in Deutschland, Europa und der Welt. Der Besuch des Ministers ist ein Zeichen der Wertschätzung: Er zeigt, dass wir mit unserer Expertise als Gesprächspartner gefragt sind – und dass unsere Stimme gehört wird“, so der DEKRA CEO.

Gemeinsam mit Jann Fehlauer, Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH, und Volker Noeske, Bereichsleiter Fahrzeugprüfwesen wurden wichtige Aspekte der Verkehrssicherheit diskutiert. Für das Ziel der „Vision Zero“, einen Straßenverkehr ohne Getötete und letztlich auch ohne Schwerverletzte, müssen die Anstrengungen intensiviert werden. DEKRA unterstützt unter anderem den Pakt für Verkehrssicherheit zwischen Bund, Ländern und Kommunen in Deutschland.

Neben Infrastrukturmaßnahmen und Rettungswesen spielt der technische Zustand von Fahrzeugen eine wichtige Rolle für die Verkehrssicherheit. Von wesentlicher Bedeutung ist damit die periodische Fahrzeugüberwachung. Auf EU-Ebene werden aktuell die Weichen für die Weiterentwicklung der europäischen Standards in diesem Bereich gestellt. DEKRA ist die weltweite Nummer 1 in Sachen Fahrzeugprüfung mit rund 32 Millionen Prüfungen in 24 Ländern.

„Deutschland hat mit der Hauptuntersuchung einen hohen Standard in der Fahrzeugüberwachung. Sie ist ein wichtiger Baustein der Verkehrssicherheit und muss das auch in Zukunft sein. Angesichts der zunehmenden Bedeutung elektronischer Sicherheitssysteme und automatisierter Fahrfunktionen sowie der Elektromobilität muss sich die Fahrzeugüberwachung methodisch weiterentwickeln. Hier bringen wir als DEKRA unsere Expertise ein“, so Fehlauer.

Datum Stuttgart, 18.02.2026 / Nr. 011
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

Zugleich spielen die Themen Cybersicherheit und zertifizierte KI im Fahrzeug ebenfalls eine immer wichtigere wichtige Rolle. „Mit unserer Expertise in Sachen Digital Trust sind wir bei DEKRA Vorreiter mit Blick auf die sichere Mobilität von morgen. Das konnten wir dem Minister im direkten Austausch nahebringen“, so DEKRA Vorstandschef Zurkiewicz.

In der Diskussion um die Initiative des Bundesverkehrsministeriums, die Kosten für den Führerscheinerwerb zu senken, sprachen sich die DEKRA Vertreter dafür aus, bei allen Anpassungen der Sicherheit oberste Priorität einzuräumen. Den Vorschlag, die Praktische Fahrerlaubnisprüfung zu verkürzen, sehen sie kritisch. „Aus unserer Sicht ist die Prüfung selbst nicht der große Kostenfaktor; andererseits stellt sie aber sicher, dass nur Fahrerinnen und Fahrer mit nachgewiesener Fahrkompetenz auf unsere Straßen kommen. Hier sollten keine Kompromisse auf Kosten der Sicherheit gemacht werden“, mahnt Fehlauer.

Mit Blick auf die angestrebte Digitale Fahrzeugakte sicherten die DEKRA Vertreter dem Minister ihre Unterstützung zu. Ziel ist es, alle relevanten Dokumente rund ums Fahrzeug – vom Fahrzeugschein bis zum HU-Prüfbericht – digital verfügbar zu machen, um den Verwaltungsaufwand zu senken und Fahrzeughalter und -nutzer zu entlasten.

Bildunterschrift

1: Gemeinsam für die Verkehrssicherheit: Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (3. v. l.) zu Gast bei DEKRA Vorstandschef Stan Zurkiewicz (3. v. r.), Jann Fehlauer, Geschäftsführer der DEKRA Automobil GmbH (links), und Volker Noeske, Bereichsleiter Fahrzeugprüfwesen (2. v. l.). Gemeinsam mit Dr. Neofitos Arathymos, Referatsleiter Fahrzeugsicherheit und innovative Technologien im Bundesverkehrsministerium (rechts) und Maik Beermann, Leiter External Affairs and Advocacy bei DEKRA (2. v. r.), wurden aktuelle Themen diskutiert – vom Stellenwert der periodischen Fahrzeugüberwachung bis zur Fahrerlaubnisprüfung.

2 / 3: Die Hauptuntersuchung muss sich mit der Fahrzeugtechnologie weiterentwickeln: In der Prüfhalle präsentierten die DEKRA Experten dem Minister mögliche zukünftige Prüfmethode für Elektrofahrzeuge im Rahmen der periodischen Fahrzeugüberwachung.

Fotos: Thomas Küppers / DEKRA

Über DEKRA

Seit mehr als 100 Jahren steht DEKRA für Sicherheit. 1925 mit dem ursprünglichen Ziel gegründet, die Verkehrssicherheit durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten, hat sich DEKRA zur weltweit

größten unabhängigen nicht börsennotierten Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung entwickelt. Heute begleitet das Unternehmen als globaler Partner seine Kunden mit umfassenden Dienstleistungen und Lösungen, um Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben – ganz im Sinne des DEKRA Jubiläumsmottos "Securing the Future". Im Jahr 2024 hat DEKRA einen Umsatz von 4,3 Milliarden Euro erzielt. Rund 48.000 Mitarbeitende sind in etwa 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigsten Unternehmen weltweit.